

**Zeitschrift:** Thurgauer Jahrbuch

**Band:** 12 (1936)

**Rubrik:** Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

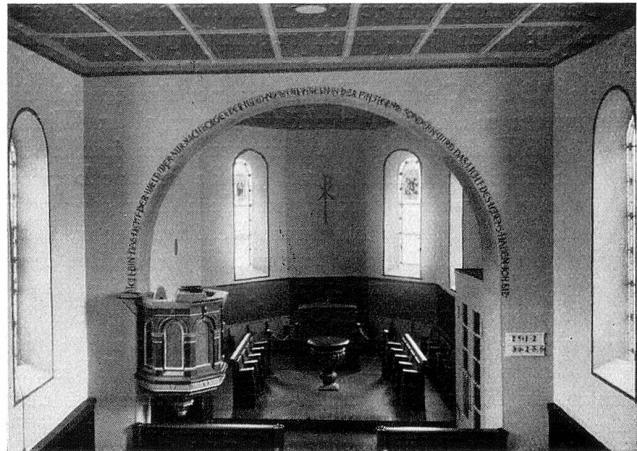
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Prächtig wirkte das Christusmonogramm, das im Hintergrund auf die weiße Mauer gemalt wurde.

Unermüdlich folgten die Blicke der Zuschauer der dritten Glocke, die gerade von der Erde gehoben wurde, als ich die Kirche verließ. Aber es dauerte jetzt nicht mehr lange, bis auch die größte Glocke an die Reihe kam. Die Schüler sangen wiederum ein Lied. Dann umklammerten die zarten Kinderhände das starke Tau, und auch die schwerste Glocke schwieg in die Höhe. Die alten Glocken sangen dazu. Diesmal war aber etwas Feierliches, Rührendes in ihren Klängen. Vielleicht ahnten die alten Rufer und Mahner schon, daß die glänzenden Nachfolger an ihre Stelle getreten waren und daß sie selbst jetzt totes Erz und stümmeres Metall geworden waren.



Blick vom Schiff in den neuen Chor

## Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

### Thurgauerverein Bern

Gegründet 11. Juli 1890

Echt vaterländische Gesinnung und Liebe zum Heimatkanton bewegte die Thurgauer Berns im Jahre 1890 zugunsten des eidgenössischen Schützenfestes in Frauenfeld eine Ehrengabensammlung zu veranstalten, die den schönen Betrag von 850 Franken ergab.

Von diesen wackern Landsleuten ist im gleichen Jahre der Grundstein gelegt worden zu dem heute zirka 150 Mitglieder zählenden Thurgauerverein Bern.

Aus den eifrigsten Sammlern wurde ein Vorstand und aus einem Teil der Spender der Verein gegründet.

Erster Präsident war Herr G. Schaub, eidgenössischer Beamter und nachmaliger Notar in Romanshorn. Erster Sekretär und nachfolgender Präsident Herr A. Balthasar, Kaufmann, der vor kurzem in seinem späteren Wirkungskreis Thun seinen 70. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische feiern konnte.

Ursprünglicher Zweck des Vereins war die Pflege von Kameradschaft und Geselligkeit. Hiezu dienten monatliche Zusammenkünfte, Kegelabende und Ausflüge mit und ohne Familie.

Im Laufe der Jahre erweiterte sich der Verein zusehends, statutarisch wurde die Unterstützung gemeinnütziger Bestrebungen und die Hilfe für notleidende Mitglieder und Landsleute festgesetzt.

Für Hagelwetter und Wassergeschädigte im Thurgau hat man unter einigen Malen größere Sammlungen durchgeführt. Obstsendungen aus dem Heimatkanton sind gemeinschaftlich organisiert worden. Unseren großen Thurgauer Magistraten, Schriftstellern und Malern haben wir bei passenden Gelegenheiten unsere Ehrerbietung entgegengebracht.

Als Präsidenten amteten während den Jahren 1890—93 G. Schaub, von 1893—96 A. Balthasar, von 1896—1909 J. Klauser, Drechslermeister, von 1909—12 Rud. Keller, Kaufmann, von 1912—15 A. Bommer, Beamter, von 1915—16 J. Klauser, von 1916—22 J. Brühlmann, Hauptkassier bei der Nationalbank, von 1922—24 Rudolf Keller, Kaufmann, 1924—31 Alfred Bürgi, eidgenössischer Beamter, für 1931 Dr. E. Ackermann, Sekretär bei der Nationalbank, von 1931—34 Dr. A. Huber, Experte beim eidgenössischen Patentamt.

Der Vorstand für 1935/36 setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Dr. A. Wartenweiler, Direktor des Humboldtianums, Schlößlistraße 23, Vize-Präsident: M. Schäffeler, Kaufmann, Geyerzstraße 24, Kassier: W. Leutenegger, Werkmeister, Sekretär: M. Eggmann, städtischer Beamter, Protokollführer: J. Rutishauser, Beamter SBB, Beisitzer: K. Kolb, Experte beim eidgenössischen Patentamt, und W. Herzog, Baumeister.  
M. Schäffeler.

### Thurgauerverein Genf

Unser Verein wird im nächsten Jahre das 25jährige Jubiläum feiern; denn im Laufe jenes heißen Sommers 1911 haben sich mehrere in Genf kurz vorher angekommene Thurgauer regelmäßig getroffen und beschlossen, einen Thurgauerverein Genf zu gründen. Der erste Vorstand setzte sich zusammen aus: Eugen Engeler von Frauenfeld als Präsident, Robert Schaefer von Bühlhof-Arbon als Aktuar und Ernst Gamper von Frauenfeld als Kassier. Die beiden Erstgenannten gehören auch heute noch dem Verein an und wurden in Anerkennung ihrer großen Dienste vor einigen Jahren zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Der junge Verein wuchs rasch, denn von Anfang an wurde die echte Kameradschaft und Geselligkeit gepflegt, wovon viele interessante Berichte beredtes Zeugnis ablegen.

Der zur Tradition gewordene Mittwoch-Jaß-Abend vereinigt auch jetzt noch regelmäßig eine Anzahl Mitglieder in unserm heimeligen Lokal, Café du XXe siècle, 23 Bd. Georges Favon. Ferner finden sich die Thurgauer mit ihren Angehörigen einmal im Winter zu einem Familienabend zusammen, dem immer ein großer Erfolg beschieden ist. Große Freude bereitet es jedesmal, wenn Vereine aus dem Thurgau, oder liebe Landsleute uns mit ihrem Besuche beeilen. So war es uns vergönnt, die Stadtmusik Arbon auf einer Schweizerreise bei uns empfangen zu dürfen. Dann verlebten wir angenehme Stunden mit lieben Gästen, den Herren Hermann Gremminger-Straub aus Amriswil, Kunstmaler E. Schlatter aus Utzwil, Dr. J. Rickenmann aus Frauenfeld und ganz besonders mit dem Thurgauer Dichter Alfred Huggenberger, die uns in Poesie und Prosa, in Wort und Bild Grüße aus unserer lieben Heimat überbrachten.

Wohl den Glanzpunkt in unserm bisherigen Ver einsleben bildete der Besuch, mit dem uns anlässlich des eidgenössischen Trachtenfestes im Juni 1931 der damalige Bundespräsident, Herr Heinz Häberlin mit seiner Gemahlin erfreute. Lange noch wird unsren Mitgliedern die Begegnung mit unserm hochverehrten Landsmann in Erinnerung bleiben. Unvergesslich ist jedem Teilnehmer dieser Empfang im Parc des Eaux-Vives, zu dem sich auch die hübsche und fröhliche Trachtengruppe aus dem Thurgau einfand und mit großer Begeisterung lauschten alle den lieben Worten unseres höchsten Magistraten. Seit bald drei Jahren gehört unser Verein der Fédération des Sociétés confédérées in Genf an, die sich bemüht, die Interessen der «Confédérés» in der Völkerbundsstadt zu wahren.

Der Vorstand besteht zurzeit aus Ad. Wohnlich aus Arbon als Präsident, Robert Gamper von Frauenfeld, Vizepräsident, J. Häberlin, Kassier, O. Baldin, Aktuar, P. Stroehle aus Arbon, Beisitzer. W.

### **Thurgauverein St. Gallen**

Die Gründung erfolgt im Jahre 1876. Als Präsident amtete Herr Altwegg-Weber, Buchhändler. Die erste Versammlung zählte 27 Mitglieder, deren Zahl sich auf Ende des Vereinsjahres auf 75 erhöhte. Der Höchstbestand wurde 1904 mit 150 Mitgliedern erreicht. Während den Kriegs- und Krisenjahren ist er stark zurückgegangen und beträgt zurzeit noch 70.

Eine separate Gesangssektion wurde ebenfalls im Jahre 1876 ins Leben gerufen und dem Hauptverein angegliedert. Erster Dirigent war Herr Lehrer Zweifel, der später Stadtrat wurde. Die Sänger beteiligten sich jeweils an den thurgauischen Kantonalsängertreffen, zum Teil mit schönem Erfolge. Zweimal konnte der Hauptverein die Gesangssektion mit dem lorbeergeschmückten Vereinsbanner empfangen. An Versammlungen, Ausflügen, sowie Familienabenden waren unsere Sänger stets mit ihren Darbietungen bereit.

Der Thurgauverein verfolgt in erster Linie den Zweck, in seinem Kreise thurgauischen landsmännischen Sinn, gegenseitige Annäherung und gesellige, bildende Unterhaltung zu pflegen (Vorträge, Film und Lichtbilder); in zweiter Linie setzt er sich zum Ziel, bedürftigen Mitgliedern in Krankheit und Unglücksfällen Unterstützung zu gewähren. Auch bei Naturkatastrophen (Wasser, Feuer, Hagel) hatte der

Verein nicht nur im Heimatkanton, sondern auch darüber hinaus, stets geholfen.

Den Beweis treuer Anhänglichkeit der Mitglieder an die engere Heimat bezeugt die vom Thurgauverein unter seinen Mitgliedern und andern Thurgauern der Stadt St. Gallen veranstaltete Sammlung, welche als Ehrengabe für das eidgenössische Schützenfest in Frauenfeld im Jahre 1890 die überaus schöne Summe von 2000 Franken ergab.

Nicht nur dem Schützenfest in Frauenfeld, sondern auch der thurgauischen landwirtschaftlichen Ausstellung im Jahre 1885, sowie der thurgauischen Zentenarfeier 1898, beide in Weinfelden, galt unser Besuch. Im Jahre 1931 war die Kommission mit denjenigen der übrigen Schweizersektionen nach Weinfelden eingeladen, anlässlich der Einweihung des Thomas Bornhauser-Denkmales.

Alle zwei Jahre wird ein großer Ausflug gemacht, an den die Vereinskasse je nach ihrem Bestand, einen mehr oder weniger großen Beitrag leistet. Seit Bestehen des Vereins führten uns, ohne die bereits erwähnten vier Festbesuche, unsere Ausflüge in zehn Fällen in und durch die herrlichen Gefilde unseres Heimatkantons. In der Zwischenzeit werden Frühlings- und Herbstspaziergänge in die nähere Umgebung von St. Gallen veranstaltet und an der Fasnacht gibt es jeweils einen Familienabend.

1926 feierte der Verein im festlich geschmückten Vereinslokal sein fünfzigjähriges Jubiläum. 1936 kann er auf seinen sechzigjährigen Bestand zurückblicken.

Von den vier Ehrenmitgliedern des Vereins ist «Senior» der 1879 eingetretene Herr August Ammann, der heute mit 56 Vereinsjahren, im 83. Altersjahr steht. Er verbringt seinen Lebensabend in Winterthur, erfreut sich noch guter Gesundheit und geistiger Frische und ist im dortigen Thurgauverein kein Unbekannter. Ihm folgt mit 51 Vereinsjahren Herr Friedrich Züllig, dann Herr Jakob Kuhn mit 46 und Johann Engeler mit 45 Jahren Mitgliedschaft, das ergibt die respektable Zahl von 198 Vereinsjahren.

Derzeitiger Präsident ist Herr Johann Engeler, der seit 1896 der Vereinskommission angehört und darin fast alle zu vergebenden Chargen bekleidet hat. Der Verein hat sein Lokal seit 1899 bei seinem Präsidenten im Spitalkeller, wo sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen jeweils am ersten Samstag im Monat zu einer freien Zusammenkunft am Stammstisch einfinden.

Noch sei erwähnt, daß der Direktor des eidgenössischen statistischen Amtes in Bern, Herr Dr. Karl Brüschiweiler, viele Jahre unser Vereins- und Kommissionsmitglied war. J. K.

### **Thurgauverein Zürich und Umgebung**

Gegründet 10. März 1873 (150—160 Mitglieder)

Ausgeprägter Heimatsinn und der Wunsch zum Zusammenschluß der thurgauischen Landsleute in der Stadt Zürich, veranlaßte vor 62 Jahren gegen 80 Thurgauer, dem Ruf zur Sammlung zu folgen, «um in den Reihen Gleichgesinnter thurgauisches Gedankengut zu pflegen, nach des Tages Mühen und Lasten Meinungen auszutauschen, um am Wetteifer zu allem Erhabenen bestmöglichst gemeinsam mit-

zuhelfen — um in Harmonie einige frohe Stunden zu genießen und — sich treue Freundschaft gelobend — in guten und bösen Tagen brüderlich einander die Hand zu reichen.»

Es hieße, Vereinsgeschichte schreiben, wollte man auch nur annähernd auf das kulturelle Geschehen innert dieser langen Zeitspanne, so wie es sich innerhalb des Vereinslebens abgespielt hat, näher eintreten. Einige kurze Hinweise müssen genügen, so gerne wir etwas weiter ausgeholt hätten. Gemäß den Zweckbestimmungen des Vereins könnten und konnten sich dessen Bestrebungen nicht nur in gesellschaftlicher Hinsicht erschöpfen. Zwar sei vorweg gesagt, daß es sich der Verein stets angelegen sein ließ, seine Angehörigen durch Abendunterhaltungen, Ausflüge, wovon viele der engern Heimat galten, Konzerte, Theater, Gartenfeste usw. zu unterhalten und zu erfreuen. Daneben vergaß man nicht, den Landsleuten auch stoffliche Unterhaltung, in Form von belehrenden Vorträgen aus Poesie, Kunst, Geschichte und Heimatkunde zu bieten. Alfred Huggenberger pflanzte mit seinen tiefschürfenden Heimatgeschichten oft große Sehnsucht nach «dem stillen Dörlein am trauten Hang». Oder es erwärmt sich die Herzen an heimatlicher Geschichte, wenn ein thurgauischer Landesvater, wie Regierungsrat Dr. A. Leutenegger mit seinen trefflichen Ausführungen über die Zeit der Regeneration und über Bornhauser zu fesseln verstand. Die 50- und 60-Jahrfeiern boten jeweilen eine lückenlose Übersicht über das Gebotene mit dem inneren Gelöbnis: «Wir schließen die Reihen fester.» Die innigen Freundschaftsbande mit dem Bruderverein Winterthur, die herzlichen Beziehungen mit dem St. Gallerverein Zürich, das freundliche Zusammengehen mit andern Landsmannschaften in Zürich, haben die innere Struktur des Vereins in den langen Jahren gefestigt und ihm unter den Vereinen der Stadt Zürich mit der Zeit eine angesehene Stellung einnehmen lassen. Ein landsmannschaftlicher Verein hat aber noch andere Aufgaben zu erfüllen, will er nicht ein bloßer Unterhaltungsverein sein. Er hat durch humanitäre Bestrebungen Kulturaufgaben durchzuführen.

Schon bald nach der Gründung wurde eine Unterstützungskasse ins Leben gerufen mit dem edlen Zweck, in Krankheits- oder Todesfällen den Mitgliedern und ihren Hinterlassenen Unterstützungen zukommen zu lassen. Dieser heimatische Brudersinn vermochte da und dort die Not zu lindern. Wenn man mit den Jahren auch dazu gekommen ist, diese Hilfe weniger offiziell zu leisten, so wußte man doch zur rechten Zeit und am gegebenen Ort, ohne lange Worte, die Hand zu öffnen. Die Mitglieder des Thurgauervereins Zürich rekrutierten sich von jeher fast ausnahmslos aus sogenannten kleinen Leuten, das will heißen — und das sei an dieser Stelle besonders betont —, daß sich gerade in diesen Volkskreisen der Sinn für das Heimatliche, die Pflege thurgauischer Art, sei es in Gebräuchen oder Sprache, in besonderer Weise bemerkbar macht. Deshalb hielten sich auch alle Veranstaltungen des Vereins in schlichten Grenzen, der Lage der Mitglieder angepaßt; dafür war aber Gehalt und Ton um so herzlicher. Eine urwüchsige und erfreuliche Note hat von jeher die Gesangsektion des Vereins, zuerst der Ge-

mischte Chor, später der Männerchor in das gesellschaftliche Leben zu tragen gewußt. Groß war die Freude, als der Männerchor am thurgauischen Kantonalgesangfest in Frauenfeld 1921 mit einem ersten Lorbeer zurückkehrte. Herzliche Freude löste auch der kürzlich erfolgte Radiovortrag der Sänger aus und trug diesem Sympathiekundgebungen von allen Seiten ein.

Von den Männern, die in den langen Jahren das Vereinsschifflein leiteten, seien nur einige wenige genannt, allen voraus der unvergessliche Vater Hungerbühler, Präsident von 1899 bis 1917, dann als langjährige Vorstandsmitglieder, oder als Leute, die sich um den Verein besonders verdient gemacht haben: Emil Schoop, Albert Häberlin, Arnold Wehrli, Jacques Germann, Reinhard Braun, Hermann Vetterli, August Zehnder, Karl Boltshauser. Nun aber ist dem Verein das seltene Glück beschieden, in Freund Otto Schalch einen Präsidenten zu besitzen, der bereits während 20 Jahren dem Vorstand angehört und der mit großer Treue und Hingebung das Vereinsschiffchen leitet.

Der Thurgauerverein Zürich betrachtet es als seine vornehmste kulturelle Aufgabe, auch in dieser schweren Zeit und in der Großstadt mit ihrer Überkultur, echte Thurgauerart und damit treuen Schweizersinn zu hegen und zu pflegen, so wie es die längst hingegangenen Gründer des Vereins einst getreulich versprochen haben.

R. Br.

### Thurgauerverein Winterthur

Im Jahre 1903 wurde der heute bestehende Thurgauerverein Winterthur gegründet, nachdem schon im Jahre 1881 ein erster Versuch unternommen wurde, durch Gründung eines Thurgauer-, St. Galler- und Appenzellervereins. Im Jahre 1883 wurde dieser Verein in einen Thurgauerverein umgewandelt und im Jahre 1885 infolge Mitgliedermangel wieder liquidiert.

Die Gründung des neuen Vereins fand am 15. Februar 1903 statt. An der Gründungsversammlung fanden sich 27 Thurgauer zusammen, von denen heute noch zwei als Ehrenmitglieder dem Verein angehören. Als erster Präsident wurde Herr Alb. Stutz gewählt. Als weitere Mitglieder im ersten Vorstand amteten Heinrich Mohn, Vizepräsident, Adolf Wartenweiler, Aktuar, Jakob Brühlmann, Kassier, Seb. Schönholzer und Julius Fröhlich, Beisitzer.

Die Mitgliederzahl stieg allmählich und erreichte 1927 zum erstenmal eine Ziffer von über hundert. Seither hat der Verein immer seinen Bestand über hundert Mitgliedern halten können, trotz der Krise, die ganz besonders unsere Stadt betroffen und somit viele unserer Mitglieder in Mitleidenschaft gezogen hat.

Der Zweck des Vereins ist Pflege der Kameradschaft und gesellschaftlich-bildender Unterhaltung, sei es durch Vorträge, Exkursionen oder Unterhaltungsabende, sowie die Unterstützung von wirklich bedürftigen Mitgliedern in Krankheit und bei Unglücksfällen.

Der Vorstand pro 1935/36 setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Fritz Zeller, Vizepräsident: Konrad Säker, Aktuar: Jacques Forster, Kassier: Eugen Müller, Beisitzer: Willy Schmid.